



Behütet aufwachsen

Unser Kindergarten und Hort in St. Josef, Mariahilf

Behütet aufwachsen bedeutet für uns, ein unbeschwertes und sorgenfreies Umfeld für Kinder zu bieten, wobei ihnen gleichzeitig die christliche Werthaltung, aber auch das elementare Rüstzeug für den späteren Schuleintritt vermittelt werden soll.

Selbiges gilt natürlich auch weiterführend für den Hort, wo unsere Schützlinge bis zur vierten Klasse Volksschule in einem gesicherten und behüteten Umfeld heranwachsen und dabei von qualifizierten Pädagogen betreut werden.

Im Kindergarten wird Wert darauf gelegt, dass sich das Personal ständig weiterbildet und die Betreuung im Hort erfolgt durch ausgebildete Lehrer, damit ein akzeptabler Qualitätsstandard erreicht wird.

Wir haben zwei Kindergartengruppen und zwei Hortgruppen. Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren finden bei uns einen Platz in familiärer Atmosphäre.

Unser Ziel ist es, dem Kind bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten, es weitgehend zu fördern und ihm neue Wege zu zeigen, um ihm gesteckte Ziele leicht und einfach zu ermöglichen.

Heuer wurde erstmals im Kindergarten und Hort die Leitung getrennt vergeben, in eine pädagogische und administrative Leitung. Dadurch kann eine bessere Betreuung der Entwicklungsgespräche und weitere Anliegen der Eltern gewährleistet werden.



Unser Haus ist ein offenes Haus und wir haben neben unserer grundsätzlichen christlichen Ausrichtung auch Platz für alle anderen Glaubensrichtungen. Wir möchten den Kindern Raum bieten, den sie benötigen,

geborgen und behütet heranzuwachsen ohne dabei ihre Kultur oder ihre regionale Identität aufgeben zu müssen.

Jedes Kind ist bei uns herzlich willkommen.

Sandra Ohlau-Fischer
administrative Leitung



Foto: Michaela Körber

P. Andreas spendete am Aschermittwoch unseren Kindern das Aschenkreuz

Wir feierten 10 Jahre Pfarrverband

Am Sonntag, 27. April 2008, feierte der Pfarrverband Mariahilf – St. Josef ob der Laimgrube sein 10-jähriges Bestehen. Ort des Festes war die Pfarre Mariahilf; den Auftakt bildete eine Messe mit Dechant Johannes Kellner als Hauptzelebrant. Die musikalische Gestaltung lag bei Martin Nowak, dessen Familie und beim Chor der Pfarre von St. Josef; es begann mit rhythmischen Liedern, aber auch Johann Sebastian Bach und Mozart waren vertreten. Schon hier tauchte der Gedanke des Zusammenspiels der Generationen auf, um dann beim anschließenden Fest weiter ausgebaut zu werden.



Im Pfarrhof veranschaulichte eine Plakatgalerie die mannigfaltigen Aktivitäten aller im Pfarrverband vertretenen Gruppierungen.



Beim Wettbewerb sind alle mit Feuereifer dabei

Nach einem Imbiss wurden die Wettbewerbsgruppen für die Generationen-Rallye bekannt gegeben und die Teilnehmer begaben sich auf den Parcours. An diesem Tag fand bei strahlendem Wetter nicht nur der Wiener Stadtmarathon statt, sondern auch wir waren gefordert, bis an unsere Leistungsgrenzen zu gehen – allerdings waren die Anforderungen wesentlich weiter gestreut: Beobachtungsgabe, „gute Riecher“, Geschichtskennntnisse, Zielgenauigkeit, Allgemeinbildung, Fingerfertigkeit, Wortgewandtheit, Handarbeitskennntnisse, Ausdauer und Kondition waren von Nöten, um erfolgreich über die Runden zu kommen. Die Altersstruktur der Gruppen war bunt gemischt, alle waren mit Feuereifer dabei und die Bande zwischen den beiden Pfarren konnten fester geknüpft werden. Alles Gute zum 10. Geburtstag und ... „ad multos annos“!

wünscht Margaret A. Gottfried-Rutte



Fotos: Margaret A. Gottfried-Rutte

.. und stellen sich allen Herausforderungen.

Wir gratulieren:

zum 80. Geburtstag: Prof. Norbert Balatsch, Dir. Dr. Paul Grande, Theresia Klein, Prof. Mag. Leo Parenzan, Herta Richter, Herbert Vavra, Maria Ziegler

zum 85. Geburtstag: Dr. Margit Steirer

zum 90. Geburtstag: Melitta Vinzenz

zum 91. Geburtstag: Mag. Gertrud Ofner

zum 95. Geburtstag: Rudolf Podolak

zum 97. Geburtstag: Palmira Weihsmann

zum 100. Geburtstag: Rudolfine Paus

15. August - Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

Das Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ – „Assunta“ von „assumptio“, „Aufnahme“ – wurde im 6. Jahrhundert zunächst als Fest der „Dormition“, der „Entschlafung“ Mariens, begangen und Ende des 6. Jahrhunderts vom oströmischen Kaiser Mauritius auf den jetzigen Tag gelegt. In der Ostkirche wird das Fest bis heute als „Tag der Entschlafung“ und Maria als die „Panagia“, die „Allerheiligste“, bezeichnet; als erster Mensch habe sie die Vergöttlichung erfahren, weil Christus ihre Seele sofort ins Paradies holte. Im 7. Jahrhundert feierte man das Fest „Aufnahme Mariens“ in Gallien, es entwickelte sich ab dem 8. Jahrhundert zum Himmelfahrtsfest, wurde zunächst in Rom am 15. August gefeiert, 813 wurde das Marienfest auch in Deutschland eingeführt. In der römisch-katholischen Kirche ist es Ausdruck der Glaubenslehre, dass der Leib Marias in den Himmel aufgenommen wurde. Vom 13. Jahrhundert an wurde die Aufnahme Marias in den Himmel zu der immer großartiger und festlicher dargestellten Szene der Marienkrönung.

Papst Pius XII. verkündete im Jahr 1950 das Dogma „von der ganzmenschlichen Aufnahme Mariens in den Himmel“. Dieser Brauch geht auf eine Legende zurück, die besagt, dass die Apostel in Marias Grab ausschließlich Blumen fanden, als sie dieses öffneten. Blumen symbolisieren somit Maria, in den Präfationen der Marienfeste kommt dieses häufig zum Ausdruck, aber auch in zahlreichen Marienliedern und Gebeten, in denen „der Blume des Feldes und der Lilie der Täler“ in besonderer Weise gedacht wird.

In der Regel werden sieben verschiedene Kräuter zu einem Strauß zusammengebunden, sie verdeutlichen zum einen die sieben Sakramente und zum anderen die sieben Schmerzen Mariens. Zusätzlich zu den Kräutern werden Getreidehalme verwendet. Dadurch kommt einerseits das Bild der Vergänglichkeit alles Irdischen zum Ausdruck. „Das Weizenkorn muss sterben...“, andererseits unsere Bitte um das tägliche Brot. Wahrscheinlich entstand der Brauch der Kräuterweihe im 10. Jahrhundert, um heidnische Bräuche abzuwehren oder zu verchristlichen. Grundsätzlich sollen sie jedoch vor Gefahren, wie zum Beispiel Feuer,

Gewitter und anderen Naturereignissen sowie jeglichen Krankheiten schützen. Es heißt, dass Kräuter ihr volles Aroma und ihre höchste Blüte ab Mitte August bis Mitte September haben. So bedeutet die besonders große Heilkraft der Kräuter und der Segen der in den Himmel aufgenommenen Muttergottes einen doppelten Schutz. Obwohl es auch früher andere Feste gegeben hat, die mit einer Kräuterweihe verbunden waren, ist es heute fast überall nur noch das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Die geweihten Kräuter wurden in Haus und Stall meist an der Wand („Herrgottswinkel“) angebracht. Man benutzte sie aber auch, um aus ihnen einen Tee zuzubereiten, der gegen verschiedene Krankheiten helfen sollte. Krankem Vieh wurden geweihte Kräuter ins Futter gerührt, geweihtes Getreide dem neuen Saatgut zugemischt. Bei Gewitter warf man die Kräuter ins offene Feuer, um Schutz gegen Blitz und Seuchen zu erlangen. Den Toten legte man ein Kreuz aus geweihten Kräutern in den Sarg.

Dieses Fest wird auch in unserem Pfarrverband gefeiert. Am 15. August wird das Patrozinium der Mariahilfer Kirche gefeiert. Zu diesem Fest lade ich alle ganz herzlich ein.

Pfarrer P. Andreas Kunkel

Herzliche Einladung zu unserem Familienwochenende!

Auch heuer werden wir ein Wochenende im Grünen verbringen. Es findet von 3. bis 5. Oktober 2008 im Familiengästehaus Bruck statt.

Wir werden uns Gedanken über unsere Verantwortung der Schöpfung gegenüber machen und viel Gelegenheit haben, die Gemeinschaft und die Natur zu genießen.

Wenn Sie jetzt auch Lust bekommen haben mitzufahren, melden Sie sich bitte in einer der Pfarrkanzleien an!

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien

Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf - St. Josef“
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabitengasse 14
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

Kindergarten u. Hort in St. Josef:

Mo. - Fr.: 7:00 - 18:00 h

Anmeldungen:

nach tel. Vereinbarung unter

Tel. 01/587 84 03-18 und 0664/ 621 68 89

Wenn Sie Fragen bezüglich eines Kindergarten- oder Hortplatzes haben, bitten wir um Ihren Anruf.

Babyparty, Ministrantenstunden und Firmstunden:

Siehe Terminkalender von St. Josef

Jugendstunden:

Checkpoint JuMaJo: 14-tägig

So. 18:00 - 21:00h in Mariahilf, Jugendraum

Sommerlager

für Kinder und Jugendliche:

23. - 30. August in Saalbach-Hinterglemm

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinden und in die Kirche aufgenommen:

Marlene Hackl, Hannah Marie Sophie Herok, Isabella Katharina Hausner, James Jin, Pablo Jin, Emma Kainz, Vicente Salvatore Kapfenberger, Moritz Mahringer, Rosa Anna Peller, Chayenne Ramos, Koloman Komet Ruthner, Theo Heinrich Tojner, Alexander Tretbar-Bustorf, Vera Ye, Matthias Serafin Zeilbauer

Erstkommunion feierten:

Lorenzo Agbogbe, Sophie Andrlle, Ivan Beaufils, Florian Bischof, Kathleen Canupin, Simon Grill, Katharina Kieninger, Michael Längauer, Ylvi Lampesberger, Timon Miklin, Simon Pillen, Valentin Pühringer, Noah Reinalter, Martin Reithofer, Maximilian Serles, Denise Strtak, Philipp Urlesberger, Felix Walter, Katharina Wick, Jakob Wuthe

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Dr. Felicitas Anna Beate Kunth –

Dkfm Dorian Francois Thurn-Valsassina

Mag. Katarzyna Renata Haider – Mag. Karl Pichler

Vorausgegangen in die ewige Heimat sind :

Hermine Aichelburg, Maria Amtmann, Mag. Rudolf Chromy, Prof. Dr. Karl Dienelt, Dr. Johanna Frick, Ing. Ludwig Haller, Dr. Johann Herold, Margarete Koch, Karl Mustafa, Karl Onderka, Anna Popp, Peter Spöcker

Pfarre St. Josef ob der Laimgrube 1060 Wien, Windmühlg. 3

Gottesdienstordnung:



Sonntag: 9:30 h hl. Messe

Mittwoch: 17:30 h Rosenkranz

18:00 h hl. Messe

Freitag: 18:00 h hl. Messe

Samstag: 18:00 h hl. Messe

Beichtgelegenheit:

Mi., Sa. 17:30 – 18:00 h und nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Maria Doberer

Mi. 9:00 – 12:00 h u. 14:00 – 18:00 h

Fr. 9:00 – 12:00 h

Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12

E-Mail: kanzlei@pfarrelaimgrube.at

Sprechstunde des Pfarrers Mi., Fr. 11:00 – 12:00 h

Pfarre Mariahilf

1060 Wien, Barnabiteng. 14

Gottesdienstordnung:

Sonntag: 8:30 h, 10:00 h,

18:30 h hl. Messe

Samstag: 18:30 h Vorabendmesse

Mo.– Fr.: täglich 7:45 h Laudes, 8:00 h hl. Messe

Di., Do. und Fr. 18:30 h hl. Messe

Mi. 18:30 h hl. Messe der philip. Gemeinde

Beichtgelegenheit:

Di., Do. 17:00 – 18:00 h

Fr. 19:00 – 19:45 h

Sa. 17:30 – 18:00 h

und nach Vereinbarung



Kanzleistunden:

Martina Klimpfinger

Mo. u. Do. 10:00 - 12:00 h

Di., Mi. u. Fr. 9:00 - 12:00 h

Do. 14:00 - 17:00 h

Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 87 53/37

E-Mail: kanzlei@pfarremariahilf.at

Sprechstunde des Pfarrers Di., Do. 11:00 – 12:00 h

Homepage: www.pfarrelaimgrube.at
www.pfarremariahilf.at
www.jumajo.at